



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Catholischer Geschicht-Spiegel**

**Fontaine, Nicolas**

**Sulzbach, 1684**

Sieben Engel mit Posaunen/ Apoc. VIII.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

ken. Ich stelle mich über diese Wahrheiten nicht zum Richter/ und messe sie nicht ab nach der geringen Maß meines Verstandes; sondern dem Glauben mehr als der Vernunft Platz gebend / halte ich dafür/ daß sie so weit über mich erhaben sind / daß mir unmöglich ist/ darzu zu kommen. Doch schätze ich sie darum nicht desto geringer/ wann ich sie schon nicht kan begreifen; sondern ehre sie hingegen um so viel desto mehr / je weniger ich sie verstehe.

## Sieben Engel mit Posaunen/ Apoc. VIII.



W<sup>e</sup>nn das Lamm das siebende Sigel aufgebrochen/ ward eine Stille im Himmel bey einer halben Stund/ und hierauf wurden den sieben Engeln/ so vor dem Thron Gottes stehen / sieben Posaunen gegeben. Da kam auch ein anderer Engel mit einem gült.

Iii

gült

güldenem Rauchfass / und trat vor den Altar / und es ward ihm sehr viel Rauchwercks gegeben / damit er das Gebet aller Heiligen auf dem güldenem Altar aufopfferte / so vor dem Thron stand. Und der Rauch des Rauchwercks vom Gebet der Heiligen gieng aus von der Hand des Engels vor Gott. Hierauf nahm derselbe Engel das Rauchfass / fülltes mit der Blut des Altars und schüttetes auf die Erde; da ward ein Geruch in der Luft / Donner und Blitzen und Erdbeben. Als das geschehen / rüsteten sich die sieben Engel / so Posaunen hatten / zum blasen.

Der erste bliese / da ward ein Hagel und Feuer mit Blut vermengert / und fiel auf die Erde / und das dritte Theil der Erden und der Bäumen ward verbrant / und verzehrte das Feuer alles / was grün war. Der zweyte Engel posaunete / und es fiel wie ein grosser brennender Berg ins Meer / und das dritte Theil des Meers ward in Blut verwandelt / das dritte Theil der Fische starb / und das dritte Theil der Schiffe gieng unter. Der dritte Engel bliese / und es fiel ein grosser Stern vom Himmel / der brannte wie ein Fackel / und fiel auf das dritte Theil der Wasserflüsse / und der Brunnen. Dieser Stern hiesse Wermuth / und das dritte Theil der Ströme und Quellen ward wie Wermuth / und starben eine grosse Menge Menschen / so von diesem bitteren Wasser getruncken hatten. Der vierdte Engel bliese / und es ward der dritte Theil der Sonnen / desmonds und der Sternen verfinstert / und folgendes der Tag des Drittelts seines Lichts berambet / und die Nacht desgleichen. Da sahe und hörte Johannes die Stimme eines Adlers / der mitten durch den Himmel flog / und mit lauter Stimme sagte: Weh / weh / weh denen / so auf Erden wohnen für

für den drey übrigen Stimmen der Engel/ so noch posaunen sollen!

Es erhellet aus allen den Plagen / womit Gott die Menschen unsichtbarlich straffet / daß es sich seiner großen Gedult in die Länge nicht misbrauchen lasse / und daß er der Gütigkeit / mit welcher er die Gottlosen eine Zeitlang gehen läßt / und zur Buß erwartet / Ziel und Masse setze. Wann sie endlich seinen Zorn gereizet / so dienet alles zu Scharffrichtern seiner Rache / und die Engel selbst / welche sonst so willig sind / den Gerechten guts zu thun / und sich mit so großer Liebe über die Bekehring der Sünder zu erfreuen pflegen / Luc. 15. 7. seynd alsdann die erste / wider die Unbußfertige die Waffen zu ergreifen / und die beleidigte Majestät Gottes im Himmel / wider die / so auf Erden wohnen / zu rächen. Sie blasen selbst Lermen / und ruffen die Unglücke mit einer mächtigen / und niemahl leer abgehenden Krafft-Stimme herzu; allermassen sie nichts reden als aus Gottes Befehl / wessen Willen sie einig und allein bestiesen sind anzuhören / und in aller Unverthänigkeit auszurichten.

Die Auslegungen dieser heiligen Bildnissen mögen in der / sie umgebenden Dunkelheit wohl ungewiß / und zugleich unterschiedlich seyn; allein / das ist gewiß / daß sie alle dahin zielen / damit sie uns die Sünde durch Betrachtung der sicht- und unsichtbaren Plagen / womit sie Gott gestraffet / desto abscheulicher / die Güter dieser Welt / so da wie ein Rauch vergehen / desto verächtlicher / hingegen aber die Peinen der andern / so nimmer vergehen werden / desto befürchtlicher / und zum öfftern mit einem / ob der göttlichen Berechtigtheit recht erschrockenen / doch zugleich auf seine unendliche Güte / seine Zuversicht sehenden König

Jii ij

David

David also sagen machen: Wer weiß/ wie gewaltig dein Zorn sey/ O Gott / und wer fürchtet sich für demselben so sehr / als er zu fürchten ist?

### Die Heuschrecken / Apoc. IX.



**D**A der fünffte Engel posaunete / sahe Johannes einen Stern / so vom Himmel auf Erden gefallen war ; und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrundes gegeben; und wie er ihn aufgemacht / gieng ein Rauch aus demselben / gleich wie der Rauch eines grossen Ofens / und ward die Sonne und die Luft durch selbigen Rauch verfinstert. Es entstund aus diesem Rauch Heuschrecken / welche auf die Erde kamen / und ward ihnen eben die Macht gegeben / so die Scorpionen haben / aber dabey befohlen / keinem Kraut / Baum oder Gewächse / sondern nur denen Menschen Schaden zu thun / welche das Zeichen Gottes